

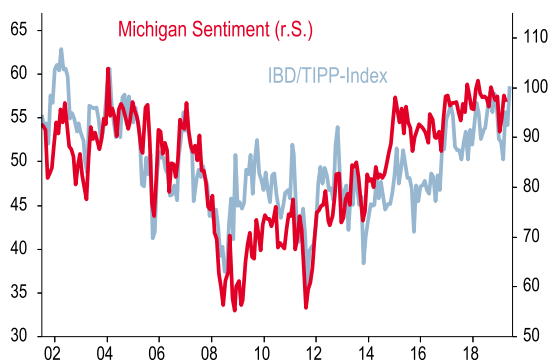
## US-Verbraucherstimmung robust

Ulrich Wortberg, CEFA

Tel.: 0 69/91 32-18 91

Die realwirtschaftlichen Daten in den **USA** haben zuletzt mehrheitlich enttäuscht. Sowohl die Industrieproduktion als auch der Umsatz im Einzelhandel waren im April rückläufig. Demgegenüber sind die Bauzahlen zu Beginn des zweiten Quartals gestiegen. Sie liegen zudem auf einem hohen Niveau. Positiv überrascht haben der Empire-State- und Philadelphia-Fed-Index. Beide Stimmungsbarometer liegen weit im Expansionsbereich und lassen auf eine Erholung des Verarbeitenden Gewerbes im laufenden Monat hoffen.

Heute steht mit dem **Michigan Sentiment** die wohl wichtigste Verbraucherstimmung in den USA



zur Veröffentlichung an. Die Vorgaben sind uneinheitlich: Eine positive Indikation gibt es vonseiten des IBD/TIPP-Indexes, der im Mai deutlich zulegen und mit 58,6 Punkten das höchste Niveau seit Februar 2004 erreichen konnte. Der durchschnittliche Indexwert liegt seit Erhebung der Zeitreihe Anfang 2001 bei 49,7 Punkten. Vor zu viel Optimismus bezüglich des Michigan Sentiments mahnt hingegen die Korrektur an den Aktienmärkten. Angesichts der politischen Verunsicherung im Zusammenhang mit dem Handelskonflikt und dem Irankonflikt gibt es unserer Einschätzung

nach keine berechtigte Hoffnung auf eine deutliche Stimmungsverbesserung. Allerdings ist das Niveau schon jetzt erhöht und wegen des robusten Arbeitsmarkts und des trendmäßigen Anstiegs der Löhne sollte der private Konsum auch zukünftig positiv zum Wirtschaftswachstum beitragen. Insofern sollten das Michigan Sentiment und der zu erwartende Anstieg des ebenfalls heute anstehenden Indexes der **Frühindikatoren** nicht zu einer Forcierung der Zinssenkungserwartungen beitragen.

### Letzte Meldungen

- Aktienmärkte in Asien verzeichnen mehrheitlich Verluste. Japan im Plus.
- Ölpreis (LCF) notiert bei 63,16 USD/Fass.
- Kashkari (Fed) ist sich nicht sicher, ob Zinssenkungen die Inflationserwartungen beeinflussen.
- Brainard (Fed) warnt vor einer Lockerung der Finanzregulierung.

### REDAKTION

Ralf Umlauf  
Tel.: 0 69/91 32-1891

### HERAUSGEBER

Dr. Gertrud R. Traud  
Chefvolkswirt/ Leitung  
Research

Helaba  
Landesbank Hessen-  
Thüringen  
MAIN TOWER  
Neue Mainzer Str. 52-58  
60311 Frankfurt am Main  
Telefon: 0 69/91 32-20 24  
Telefax: 0 69/91 32-22 44  
Internet: www.helaba.de.

### Heute: Indikatoren und Ereignisse

Zeit	Land	Periode	Indikator / Ereignis	Konsens	Vorperiode	Einfluss
11:00	EZ	Apr	Verbraucherpreise, endgültig	+1,7 % VJ	+1,7 % (vorl.)	gering
			Kern-Verbraucherpreise, endgültig	+1,2 % VJ	+1,2 % (vorl.)	
14:00	GB		BoE-Rede: Brazier			
16:00	US	Mai	Michigan Sentiment, vorläufig	97,2	97,2	mittel
16:00	US	Apr	Index der Frühindikatoren	+0,2 % VM	+0,4 %	gering
17:15	US		Fed-Reden: Williams, Clarida (19:40), Williams (20:00)			

Quellen: Bloomberg, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



# TAGESAUSBLICK RENTEN

17. Mai 2019

## Bundesanleihen: Das Interesse reißt nicht ab

Ulrich Wortberg, CEFA

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### Primärmarktkalender

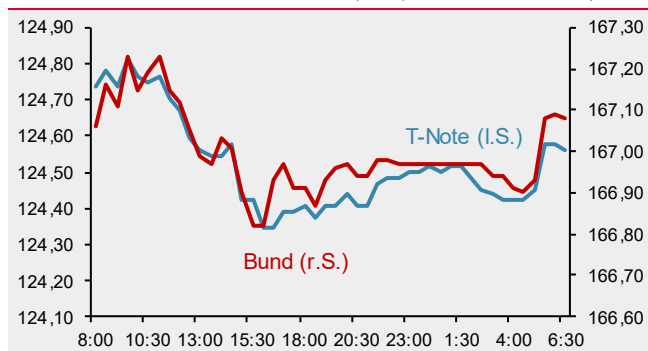
Zeit	Land	Anleihe / Kupon	Volumen
Heute keine Neuemissionen/ Aufstockungen			

Quellen: Bloomberg, Reuters, nationale Finanzagenturen, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Bund-Future

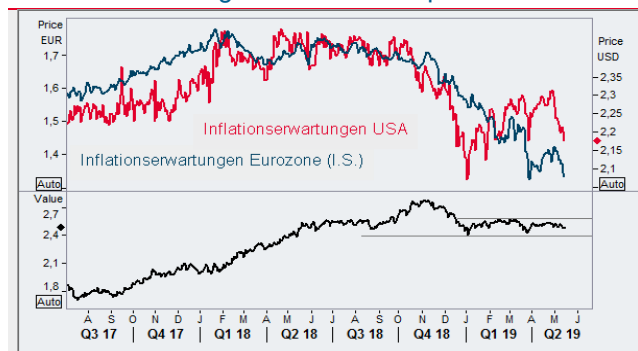
Das Interesse an Bundesanleihen bleibt aufgrund globaler Unsicherheitsherde und Zinssenkungsfantasien bezüglich der US-Geldpolitik erhöht. Zwar kam es gestern zu einer kleinen Korrektur infolge robuster US-Daten, die Inflationserwartungen in den USA und der Eurozone sind aber rückläufig. Entsprechend sinken die Renditen und im Fall 10-jähriger Bundesanleihen ist der Weg bis zum Allzeittief, das Anfang Juli 2016 bei -0,20 % markiert wurde, nicht mehr weit. Unterstützung für den Rentenmarkt wird es von den heute anstehenden US-Daten zwar nicht geben, mit einer größeren Korrektur ist aber auch nicht zu rechnen. Das technische Bild des Bund-Futures ist konstruktiv und Widerstände lassen sich erst bei 168,12 und 168,42 lokalisieren. Das Allzeithoch liegt bei 168,86. Unterstützungen sind bei 166,75 und um 166,00 zu finden. **Trading-Range: 166,65 – 167,50.**

Bund-Future / T-Note-Future (Indexpunkte, 30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Inflationserwartungen und Renditespread US/DE



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### Primärmarkt / Spreads

Heute stehen keine Aktivitäten am Primärmarkt auf dem Programm. Einzig das spanische Schatzamt wird Einzelheiten zu den geplanten SPGB-Auktionen der nächsten Woche bekannt geben. Das EWU-Emissionsvolumen wird hinter dem bisherigen Jahresdurchschnitt von etwa 20 Mrd. EUR zurückbleiben. Wie oben bereits beschrieben, geben die Inflationserwartungen nach – sowohl in den USA als auch hierzulande. Entsprechend sind auch die Renditen unter Schwankungen rückläufig. Die Renditedifferenz zwischen 10-jährigen T-Notes und vergleichbaren Bundesanleihen pendelt seit Mitte 2018 in einer engen Spanne zwischen 2,40 % und 2,60 %.

### Marktdaten

	aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
Bund-Future	167,08	#WERT!	0,50%	DAX	12.310,37	1,71%	2,04%	Nikkei	21279,1	1,02%	-0,31%
Bund 2J.	-0,658	-0,011	-0,032	EuroStoxx	3.438,56	1,53%	2,25%	Öl-Future	63,08	0,33%	2,25%
Bund 10J.	-0,101	-0,010	-0,053	S&P 500	2.876,32	0,88%	-0,18%	Gold	1285,6	-0,06%	0,00%
UST 10J.	2,387	-0,009	-0,086	Dow Jones	25.862,68	0,83%	-0,31%	Swap 10J.	0,42	0,00	-0,04

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.



## Euro: Risiko weiterer Verluste

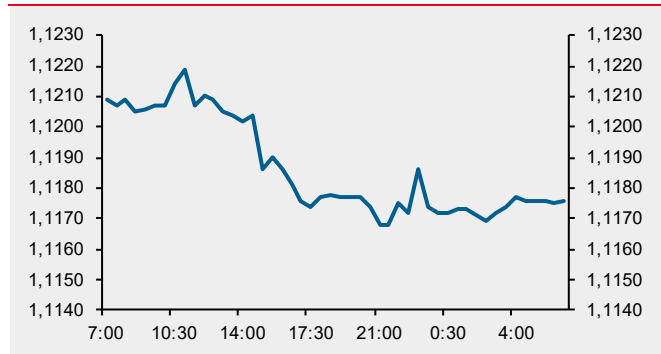
[Patrick Boldt](#)

Tel.: 0 69/91 32-18 91

### EUR-USD

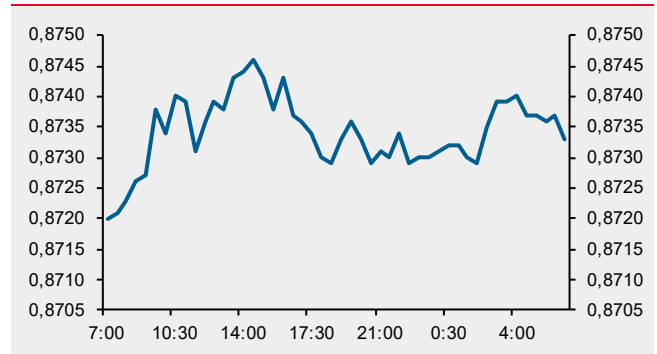
Der Euro hat infolge robuster US-Daten nachgegeben und die Marke von 1,1200 unterschritten. Heute steht die Verbraucherstimmung der Universität Michigan im Fokus, die den US-Dollar zumindest nicht belasten dürfte. Die technische Lage des Euros bleibt zudem schwierig, da die 21-Tagelinie nicht zurückerobert werden konnte und die Indikatoren im Tageschart an Dynamik vermissen lassen. Zudem ist das übergeordnete Bild mit dem intakten September-Abwärtstrend getrübt. Das Risiko von Kursverluste bleibt somit erhöht. Erste Haltemarke lokalisieren wir bei 1,1174 (38,2 %-Retracement) und bei 1,1137. Widerstände bestehen bei 1,1244/63 und im Bereich 1,1284/87. Darüber liegt die Abwärtstrendlinie von September bei 1,1291. **Trading-Range: 1,1140 – 1,1250**

EUR-USD (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

EUR-GBP (30-Minuten-Takt)



Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research

### EUR-GBP

Die politische Lage in Großbritannien hat sich seit der Verkündung, an den Europa-Wahlen teilnehmen zu wollen, nicht verbessert. Premierministerin May will Anfang Juni das Parlament erneut über ihren „Brexit“-Deal abstimmen lassen – zum vierten Mal. Als größtes Problem dürfte sich dabei jedoch die ablehnende Haltung der Opposition darstellen. Das britische Pfund ist derweil von den Polit-Querelen belastet. Der Euro markierte gestern ein 3-Monatshoch bei 0,8748 GBP. Die technischen Voraussetzungen für weitere Kursgewinne sind als günstig zu beurteilen, denn das Kursmomentum liegt im positiven Bereich und MACD und Stochastic liefern prozyklische Signale. Der DMI steht im Kauf und der ADX signalisiert eine zunehmende Trendstärke der Aufwärtsbewegung. Den nächsten Widerstand lokalisieren wir an der 200-Tagelinie bei 0,8796. Darüber sind Hürden bei 0,8985 und im Bereich 0,9060/62 zu finden. Eine erste Haltemarke liegt an der Mai-Aufwärtstrendlinie bei 0,8723. Darunter bietet die 100-Tagelinie bei 0,8690 weiteren Halt. Weitere Kursverluste könnten dann erst in der Zone 0,8619/23 gestoppt werden.

	Aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W		aktuell	gg. 1T	gg. 1W
EUR-USD	1,1177	0,04%	-0,50%	EUR-CZK	25,705	-0,04%	-0,04%	EUR-RUB	72,292	0,16%	-1,27%
EUR-GBP	0,8734	0,05%	1,12%	EUR-PLN	4,3012	0,00%	0,18%	EUR-TRY	6,7808	0,27%	0,81%
EUR-CHF	1,1281	-0,03%	-0,74%	EUR-HUF	324,68	0,12%	0,52%	EUR-CNY	7,7193	0,40%	0,73%
EUR-JPY	122,65	-0,07%	-0,71%	EUR-CAD	1,5054	0,11%	-0,09%	EUR-KRW	1333,1	0,16%	1,06%
EUR-SEK	10,7800	0,09%	-0,15%	EUR-AUD	1,6229	0,11%	1,15%	EUR-ZAR	15,9882	0,06%	0,54%
EUR-NOK	9,7887	0,07%	0,02%	EUR-NZD	1,7088	-0,04%	0,37%	EUR-BRL	4,5241	0,07%	1,76%

Quellen: Reuters, Helaba Volkswirtschaft/Research ■

Die Publikation ist mit größter Sorgfalt bearbeitet worden. Sie enthält jedoch lediglich unverbindliche Analysen und Prognosen zu den gegenwärtigen und zukünftigen Marktverhältnissen. Die Angaben beruhen auf Quellen, die wir für zuverlässig halten, für deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wir aber keine Gewähr übernehmen können. Sämtliche in dieser Publikation getroffenen Angaben dienen der Information. Sie dürfen nicht als Angebot oder Empfehlung für Anlageentscheidungen verstanden werden.